

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1,10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rp. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptverleger: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla  
Postcheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 133

Fernruf: 231

Sonntag, den 10. November 1935

DN.10.35.351

34. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. November 1935.

### Kantate zum 9. November

Hitler-Jugend und Rundfunk

Die HJ-Sendung des Reichsenders Leipzig „Die Halle des Ruhms“, Kantate zum 9. November, wurde am 9. November, 18 bis 19 Uhr, verlegt und gleichzeitig Reichs- und Landesfunk übertragen. Damit ist wieder einmal das kulturelle und weltanschauliche Schaffen der Hitler-Jugend anerkannt worden. Die Kantate schrieb Herbert Böhme, einer der jüngeren Dichter des neuen Deutschland und die Musik Hermann Ambrosius.

Die Jugend unternimmt es, das Erlebnis des 9. November dichterisch und musikalisch zu gestalten und der Hitler-Jugend-Funk führt die Reichs- und Landesfunk zeigt sich — wie überhaupt an der gegenwärtigen und künftigen Gestaltung des 9. November —, daß die Hitler-Jugend das Erbe und Vermächtnis der alten Kämpfer aufgenommen hat und weitertragen wird.

### Das erste Reichsjustizgebäude in Leipzig

Der Gerichtsweiterbau in der Beehosenstraße zu Leipzig wurde mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben. Im Namen des Reichsjustizministers übernahm Amtsgerichtspräsident Dr. Arndt das neue Gebäude, in dem sämtliche Zivil- und Vollstreckungsabteilungen des Amtsgerichts, die bisher in mehrere Gebäude verteilt waren, unterkunft finden; außerdem selbst das Arbeitsgericht aus dem Stadthaus über, so daß eine wesentliche Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsbetriebes ermöglicht wird. Es handelt sich um den letzten Aufstichbau, den das Land Sachsen vorbereitete und in der Durchführung begann und zugleich um den ersten Bau, der nach der Übernahme der Justiz durch das Reich fertiggestellt und somit als Reichsjustizgebäude in Benutzung genommen wurde.

Was Du dem Winterhilfswerk gibst, gibst Du der Volksgemeinschaft und damit Dir. Opfere am 10. November zum Eintopf-Sonntag!

### Warnung an weibliche Hamsterer

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit teilt mit: Während der Einzelhandel bestrebt ist, die zur Zeit nur in beschränktem Umfang zur Verfügung stehende Butter möglichst gleichmäßig auf seine Kunden zu verteilen, wird von gewissen Hausfrauen der Wochensmarkt dazu benutzt, Butter einzuhandeln und sich damit bei der Butterverteilung einen ungerechtfertigten Vorteil gegenüber anderen Volksgenossen zu verschaffen. Hausfrauen, die so unsozial handeln, werden sich nicht wundern dürfen, wenn ihr unsoziales Treiben in Zukunft öffentlich bekanntgegeben wird; gerade auf Wochenmärkten spielen sich ja die Einkäufe vor aller Augen ab.

### Vorträge der Verwaltungsakademie Dresden

Die Verwaltungsakademie Dresden beginnt vom 11. bis 16. November folgende Vorlesungen: In Dresden (19 Uhr, großer Hörsaal im Feinbau der Technischen Hochschule, George-Bähr-Straße 3 c): 12. November, Direktor der Deutschen Luftwaffenfabrik von Gahlenz: Sachsen im deutschen Luftverkehr; mit Tonfilm-Vorführungen. — In Bautzen (19 Uhr, Festsaal der Oberrealschule, Schiller-Anlagen): 12. November, Stellvertreter der Gewerkschaftsberater Südost: Finanzwirtschaft. — In Chemnitz (20 Uhr, Hörsaal 182 der Staatlichen Akademie für Technik, Am Schiller-Platz 6-7): 13. November, Vizepräsident des Reichsgerichts Dr. Thierack: Grundgedanken des neuen deutschen Strafrechts.

### Starke Verbilligung für Vielreisende auf Kraftwagenstraßen

Die Einrichtung der Pauschalautoweise für Vielreisende auf den Kraftwagenstraßen in Sachsen, die gemeinsam von der Staatlichen Kraftwagenverwaltung und der Reichspost geschaffen worden ist, hat sich bewährt; die Benutzung zeigt eine erfreuliche Aufwärtsbewegung. Er dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, daß die Pauschalautoweise nicht nur von Geschäftsreisenden mit Vorteil benutzt werden können sondern von allen Reisenden, die zeitweilig die sächsischen Kraftwagenstraßen stark benutzen, wie z. B. anlässlich von Ferien- und Studienreisen.

Gegen Lösung eines Sieben-Tage-Pauschalautoweises zum Preis von 4 RM oder eines Monats-Pauschalautoweises von 12 RM genießen die Reisenden auf allen Kraftwagenstraßen in Sachsen — staatliche und Reichspostlinien — eine fünfzigprozentige Fahrpreismäßigung auf den einfachen Fahrpreis (Kinderfahrpreis). Die Pauschalautoweise sind bei den Betriebsleitungen der Staatlichen Kraftwagenverwaltung und bei den zuständigen Postämtern zu lösen.

In einem Monat 5000 Radfahrer wegen Verkehrsünden bestraft

Die Dresdener Polizei führte im Oktober nur 5000

Radfahrer im Straßenverkehr fünf Erziehungs-tage durch, die einen Rückgang der Verlehrsordnung durch die Radfahrer zeigten. Am ersten Tag Tag mußten 1293 Radfahrer 1 RM Strafe zahlen, 66 erhielten Anzeigen und von 13 wurden die Räder beschlagnahmt; am letzten Erziehungs-tag waren die Zahlen zurückgegangen, und zwar auf 701 Bestrafungen, 36 Anzeigen und nur eine Rad-Sicherstellung. Im Oktober ergaben sich zusammen 4979 Bestrafungen, 333 Anzeigen und 36 Sicherstellungen nicht verkehrssicherer Fahrräder. Diese Zahlen beweisen mit aller Nachdrücklichkeit, wie notwendig nicht nur die Verkehrserziehung der Verkehrsteilnehmer ist.

Dresden. Staatliche Hengstföderung. In der Pferde-Ausstellung in Dresden-Reid land die Hengstföderung und Auszeichnung des Sächsischen Pferdebestandes statt. Etwa hundert Tiere waren aufgetrieben; man sah recht gute Hengste westfälischen, rheinischen, ostfriesischen, aber auch sächsischen Ursprungs. Die sächsischen Pferdezüchter haben als Justizziel erstens ein Warmblutpferd der Art des Oldenburgers und Ostfriesen, zweitens ein mittelschweres Kaltblutpferd rheinisch-belgischer Art. Angestrebt wird ein tiefes, breites, leichtuntertes Pferd; auf guten Schritt und gutes Tragvermögen wird besonderer Wert gelegt. Die Föderung bewies, daß Sachsen schon recht gute selbstgezügte Hengste besitzt. Es fehlt aber noch eine einheitliche Stutenart, weshalb Stuten zum größten Teil noch eingeführt werden müssen; auch hier wird man Maßnahmen ergreifen, um bald Wandel zu schaffen.

Seiffenorsdorf. Richtfest der neuen Kirche. Nach vor wenigen Wochen ragten die fahlen Mauern des im Frühjahr bis auf die Grundmauern niedergebrannten Gotteshauses empor. Jetzt flatterte die Latentreuhschne am Mast, als das Richtfest begann. Baumeister Köhler dankte den Arbeitern für die bisher geleistete Arbeit; es sprachen ein Zimmerpolier, der Architekt und der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, worauf Pfarrer Richter der Freude Ausdruck gab, daß der Bau des Gotteshauses schon so weit vorangeschritten sei, daß man jetzt das Richtfest begehen könne. Unter dem Jubel der Kinder wurden fünfzig Luftballone mit Karten vom Richtfest entlassen. Nach der Feier zogen Arbeiter und Gäste zum fröhlichen Hebeschmaus.

Döbeln. Unvorsichtigkeit führt zum Tod. Die Kleider der dreieunddreißig Jahre alten Martha Schiefereder gerieten am Wochensfest durch Unvorsichtigkeit in Brand. Die Frau erlitt so schwere Verbrennungen, daß sie im Krankenhaus starb.

Leipzig. Ehrenurkunden für Bürgermeister. Der Deutsche Gemeindevorstand ließ dem Bürgermeister l. R. Donner in Bönnig und Bürgermeister Völsch in Bindenthal in Anerkennung ihrer treuen Arbeit für Gemeinde und Vaterland Ehrenurkunden überreichen.

Leipzig. 24 mal eingebrochen. Als Täter für vierundzwanzig Keller- und Bodenkammerbrüche im Osten der Stadt konnte der wegen Raubes zweimal vorbestrafte Alfred Lach verhaftet werden. Lach ist geständig.

Weinböhla. Ehepaar angefahren, die Frau getötet. Ein auf der Großenhainer Landstraße gehendes Ehepaar vor hier wurde von einem Kraftfahrer angefahren. Der Ehemann trug erhebliche Verletzungen davon, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten, während die Ehefrau einen tödlichen Schädelbruch erlitt.

Werdau. Wohnungen werden gebaut. In der Ratsherrensitzung wurde mitgeteilt, daß die Errichtung von vierzig Stammarbeiter-Siedelungen und zwanzig Rand-siedelungen geplant sei. Das dazu benötigte Gelände ist mit 30 000 RM zu erwerben. Der Bau von 18 Wohnungen der Wohnhausbau-G.m.b.H., von 16 Wohnungen an der Königswalder Straße und von 20 Heimstätten durch die Genossenschaft ist ebenfalls vorgesehen.

### Sechs Vollwaisen durch angetrunkenen Mörder

Die „Dresdner Neuzeit Nachrichten“ berichten aus Graslitz in Böhmen: Der Armenhausinsasse Kühn in Gränberg an der sächsischen Grenze kam betrunken nach Hause und warf die Kinder seines Wohnungsnehmers Riedl, die mit seinen Kindern spielten, mit Fußstritten aus der Stube. Riedl erlitt seinen Kindern zu Hilfe. Pöblich ergrieff Kühn, der erst sechsundzwanzig Jahre alt ist, ein Messer und begann wie rasend um sich zu schlagen. Mit einem Schnitt trennte er dem Riedl den Kopf fast vom Rumpf, so daß der Verletzte innerhalb weniger Minuten verblutete. Der älteste Sohn des Getöteten wurde durch zwei Messerstiche schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Täter setzte sich auf der Straße seinen Verfolgern zur Wehr, wurde aber schließlich überwältigt. Die Frau des getöteten Riedl starb vor acht Tagen, so daß seine sechs Kinder jetzt Vollwaisen geworden sind.

## Sachsens Ehrenschild

### Zahlen, die die Volksgemeinschaft beweisen

Wir stehen jetzt zum dritten Mal im Kampf gegen Hunger und Kälte und vor dem zweiten Eintopfsonntag in diesem Winter. Aus Einzelergebnissen aus zahlreichen Gemeinden haben wir feststellen können, daß sich der Opferwille der sächsischen Bevölkerung gegenüber dem Vorjahr erheblich steigerte, denn das Ergebnis der Sammlung zum ersten diesjährigen Eintopfsonntag stellte sich im Gau Sachsen auf nahezu eine halbe Million Mark. Diese eine halbe Million Mark stellt eine Leistung dar, wie sie bisher in Deutschland nicht erreicht worden ist; folgende Angaben beweisen es: als Graf Zeppelin das deutsche Volk zur Hilfeleistung aufrief, spendete ihm das ganze Reich für den Ausbau der Vorkriegszeit Deutschlands in der Luft ganze sieben Millionen Mark; bei dem heutigen Opferwillen hält man es kaum für möglich, daß das reiche Deutschland der Vorkriegszeit tatsächlich zwanzig Jahre brauchte, um sechs Millionen Mark für den Bau des Völkerschicksalsdenkmals, dem Wahrzeichen der wiedererlangten Freiheit und beginnender Einigkeit, zusammenzubringen. Der Gau Sachsen stellt an einem einzigen Sonntag eine halbe Million Mark der Speisung bedürftiger Volksgenossen zur Verfügung; der Grund dieser durch keine Hilfssammlung des Vorkriegsdeutschland zu überbietenden Opferwilligkeit? Das Einigungswort des Führers! Das Vorkriegsdeutschland zerfiel in unzählige „Klassen“, „Dünkelgemeinschaften, Volkverräter, die das arbeitende Volk ausbeuteten, statt ihm den Weg zur Volksgemeinschaft zu zeigen. Lieft man die Zahlen, die die Volksgemeinschaft Sachsens unter Adolf Hitler beweisen, nämlich die Zahlen des Sammelergebnisses der vorjährigen Winterhilfe und stellt sie den Summen gegenüber, die im Vorkriegsdeutschland bei größten Hilfsmahnahmen bereitgestellt wurden und die niemals vier bis fünf Millionen Mark überschritten, dann erst empfindet man den gewaltigen Widerhall, den der Führer mit seinem Ruf „Keiner soll in Deutschland hungern und frieren!“ in den Herzen der Sachsen, die mehr als vierzehn Jahre die Arbeitslosigkeit in schlimmer Auswirkung tragen mußten, erweckte.

Bei einer Einwohnerzahl von rund 5,1 Millionen und rund 1,6 Millionen Haushaltungen erbrachte das vorjährige Winterhilfswerk in Sachsen im ganzen rund 21 Millionen Mark; davon an Lebensmitteln aller Art, Kleidungsstücken, Haushaltungsgegenständen, Brennmitteln, Gullschneien und sonstigen Leistungen über 9,3 Millionen Mark und durch die Geldsammlungen über 11,7 Millionen Mark. Die höchsten Summen der Geldsammlungen kamen durch die Lohnabzüge mit rund 4 Millionen Mark, die Eintopfsonntage mit rund 2,4 Millionen Mark und durch laufende Monatspenden mit rund 2,8 Millionen Mark ein. 21 Millionen Mark in nur sechs Monaten im Gau Sachsen!

An der Sammlung, Be- und Verarbeitung der Spenden waren ehrenamtlich im Gau Sachsen 63 544 Helfer und nur 259 bezahlte Kräfte beteiligt. Betreut wurden über 538 000 Haushaltungen oder über 1,264 Millionen Einzelpersonen. Warum wir jetzt diese Zahlen anführen? Weil wir Sachsen mit voller Berechtigung stolz sein können auf diese Beweise unserer Volksgemeinschaft, weil wir in diesem Stolzgefühl am kommenden Sonntag zum Eintopf, und nicht nur am kommenden Sonntag sondern an allen noch kommenden Sammeltagen alle nach unserem Vermögen dazu beitragen werden, den hungernden und frierenden Volksgenossen zu helfen und als äußeres Zeichen dafür, daß auch wir an dem Ehrenschild Sachsens bauen konnten, die Abzeichen tragen oder die Monatsplakette an die Türe heften. Sachsen, bleibe auch hierin an der Spitze!

Wenn Du am Sonntag Dich zu Tisch setzt, vergiß nicht: Auch andere warten, daß ihr Tisch gedeckt werde!

## Lustigung!

### Volksgemeinschaft zugleich Wehrgemeinschaft

In ganz Sachsen mahnen in dieser Woche aus dem Aufruf an die sächsische Bevölkerung die Worte unseres Gauleiters Mulschmann:

„Mitarbeit im Reichsluftschutzbund und Unterstützung seiner Arbeit ist für jeden Parteigenossen, jeden SA- und SS-Kameraden und darüber hinaus für jeden Volksgenossen und jede Volksgenossin höchste Pflicht!“

Haltet darum die ausgefüllten Anmeldungen zur Abholung durch die Luftschutzhauwart bereit!

Partei, Behörden und ACB erwarten von allen, daß auch im Land Sachsen der Beweis erbracht wird, daß Volksgemeinschaft zugleich Wehrgemeinschaft bedeutet.

